

FVGS

FACHVERBAND GEWALTBERATUNG SCHWEIZ



FACHVERBAND GEWALTBERATUNG SCHWEIZ

Jahresbericht 2015



Fachverband Gewaltberatung Schweiz

Der Fachverband Gewaltberatung Schweiz wurde 2010 als Dachorganisation von Institutionen und Fachpersonen im Bereich Gewaltberatung gegründet mit dem Ziel der Förderung professioneller Beratungsangebote für Tatpersonen häuslicher Gewalt.

Forschung und Praxis sind sich einig, dass häusliche Gewalt eine professionelle Beratung und Handhabung benötigt. Erst wenn Tatpersonen effektiv zur Verantwortung gezogen werden ist eine nachhaltige Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt möglich.

Unser Ziel ist es, die professionelle Arbeit mit Tatpersonen häuslicher Gewalt zu fördern, den Austausch unter den Institutionen zu unterstützen und deren Interessen auf nationaler und internationaler Ebene zu vertreten. Dieses Ziel erreichen wir mittels Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen und Vernetzungstreffen, Aufbereitung statistischer Grundlagen sowie Empfehlungen für eine qualifizierte Gewaltberatung.

Über uns

Der Fachverband fördert den Austausch unter den Mitgliedern und die fachliche Weiterbildung. Er definiert Empfehlungen für eine qualifizierte Beratungsarbeit, lobbyiert bei nationalen Einrichtungen und informiert die Öffentlichkeit über häusliche Gewalt und die Arbeit mit Tatpersonen. Dadurch trägt er zur Gewaltprävention bei.

Der Fachverband unterstützt das Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention, CETS No. 210), welches von der Schweiz unterzeichnet wurde (noch nicht ratifiziert). Die Istanbul-Konvention anerkennt, dass die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann ein wesentliches Element der Verhütung von geschlechtsspezifischer Gewalt ist und hält in Artikel 16 fest, dass vorbeugende Interventions- und Behandlungsprogramme für Täter und Täterinnen häuslicher Gewalt einzurichten oder zu unterstützen sind.

Unsere Aktivitäten konzentrieren sich auf drei Schwerpunkte:

- Entwicklung/Empfehlung und Umsetzung von Normen und Standards.
- Förderung der professionellen Arbeit mit Tatpersonen häuslicher Gewalt.
- Informationen, Best Practice-Beispielen, Forschung.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Organisation
2. Mitglieder
3. Internationale Aktivität
4. Stellungnahmen
5. Kommunikation
 - a. Präsenz in der Presse
 - b. Internetpräsenz
 - c. Newsletter und Kontaktverwaltung
 - d. Kommunikation zur Täterarbeit mittels Teilnahme an Veranstaltungen
6. Netzwerken
 - a. Netzwerken auf internationaler Ebene
 - b. Mitgliedernetzwerk
 - c. Nationaltagung
7. Die Arbeit mit TäterInnen im 2015 in Zahlen
8. Finanzen
9. Aussichten für 2016

1. Organisation

Das Komitee wurde am 9. Juni 2015 gewählt. Mathilde Chevée, Marc Mildner, Martin Werner, Claudine Gachet, und Esther Lienhard wurden in ihren Ämtern wiedergewählt. Martin Bachmann wurde als neues Mitglied gewählt.

Die Generalsekretärin Catherine Touaibi ist Ende 2015 von ihrem Amt auf eigene Wunsch zurückgetreten. Das Komitee dankt ihr für ihre qualitativ hochwertige Arbeit. Das Mandat der Generalsekretärin wurde Ende 2015 Anne Le Penven anvertraut, Spezialistin in Projektmanagement und Marketing und Therapeutin.

2. Mitglieder

Anfang 2015 hat der FVGS **18 Mitglieder um, aus der Deutschschweiz, der französischen Schweiz und aus dem Tessin**. Alle vor 2015 beigetretenen Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft erneuert. 2015 konnten 9 Mitglieder neu aufgenommen werden. Die Vollständige Mitgliederliste befindet sich online unter <http://www.fvgs.ch/beratungsstellen.html>

Der FVGS freut sich über die Tatsache, dass alle Kantone vertreten sind, außer Jura, Schaffhausen, Wallis (3 Kantone ohne aktive Organisationen für die Begleitung von Tätern) und Thurgau.

3. Internationale Aktivität

Der FVGS hat eine Mitgliedschaft beim europäischen Netzwerks "Work with Perpetrators of domestic violence" (WWP-EN) beantragt. Die Bestätigung ist noch pendent. Das Netzwerk wurde 2014 offiziell gegründet und umfasst 40 Mitglieder aus 20 verschiedenen Ländern. Das Netzwerk verfolgt zwei Hauptziele:

- Steigerung der Fähigkeiten der Mitglieder des Netzwerks und die Ausbildung von Beratern. Die WWP versteht sich als Verband, in dem Mitbestimmung herrscht, unterstützt die "Aufteilung der Kräfte" und fördert gegenseitigen Austausch.
- Beitrag zur Entwicklung und der Einrichtung von Gesetzen und Politiken auf Europaebene.

2016-2017 konzentriert die WWP ihre Aktivitäten auf die Einrichtung der Best Practices auf Europaebene und auf die gemeinsamen Überlegungen ihrer Mitglieder zu den Standards.

4. Stellungnahmen

Der FVGS hat Stellung genommen zum Bundesgesetz zum verbesserten Schutz von Gewaltopfern und zur Istanbul-Konvention.

Der FVGS begrüßte die Istanbul-Konvention, welche die Errichtung und Unterstützung von Programmen zum Stoppen von Gewaltverhalten fordert. Der FVGS freute sich, dass solche Programme in der Schweiz bereits bestehen und fordert, dass das Bundesgesetz deren verstärkte und effizientere Nutzung in der Praxis unterstützt – u.a. durch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Behörden und den Beratungsstellen.

Im Anschluss an diese Stellungnahmen wurde eine Pressemitteilung an mehrere welschschweizerische, deutschschweizerische und Tessiner Medien geschickt.

5. Kommunikation

a. Präsenz in der Presse

Infolge der Revision des Bundesgesetzes zum verbesserten Schutz von Opfern häuslicher Gewalt veröffentlichten mehrere Medien der Deutschschweiz Artikel über häusliche Gewalt. **Marc Mildner wirkte an einem Artikel über Gewalt in der Familie mit, der im März 2016 in der Zeitschrift Annabelle erschien.** Sie finden Sie auf der Internetseite www.fvgs.ch.

b. Internetpräsenz

Infodrog, die Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht, fördert und unterstützt die Diversität, Zugänglichkeit, Qualität, Entwicklung und die Vernetzung der unterschiedlichen Therapieangebote, Beratungen und die Reduktion von Risiken. Eine online verfügbare Datenbank mit den unterschiedlichen Diensten und Angeboten ermöglicht jeder betroffenen Organisation dort ihre Angebote vorzustellen. **Man kann dort auch die Angebote der Präventions- und Beratungsstellen für häusliche Gewalt einsehen und auswählen.**

Für jedes FVGS-Mitglied wurde dort ein kostenloses Profil erstellt. Die Zugangscodes und die Anleitungen zur Änderung des eigenen Profils sind im Mitgliederbereich auf www.fvgs.ch einsehbar.

c. Newsletter und Kontaktverwaltung

Der FVGS nutzt ab sofort den Service **MailChimp**, um **seine Kontaktdatenbank auf automatischem Wege zu verwalten**. Und um mittels eines **Newsletters** Informationen auf strukturierte und vor allem professionelle Weise an Interessierte zu schicken - sowohl Mitglieder als auch Partner und Presse.

d. Kommunikation zur Täterarbeit mittels Teilnahme an Veranstaltungen

Jugend und Gewalt.ch

Die 3. Nationale Konferenz fand am 21. und 22. Mai 2015 in Lugano zum Thema Jugendliche und Gewalt statt. Sie präsentierte Programm Aktivitäten und richtete den Blick in die Zukunft. Mathilde Chevée vertrat dort den FVGS.

<http://www.jugendundgewalt.ch/de/nationales-programm-2011-2015/nationale-konferenzen.html>

«Das doppelte Tabu: Häusliche Gewalt und Alkohol», 23. September 2015

Die Tagung wurde vom Fachverband Sucht organisiert. Dort wurde die vom Bundesamt für Gesundheit BAG veranlasste Studie „Gewalt in der Partnerschaft und Alkohol“ präsentiert. Das Thema Häusliche Gewalt und Alkohol wurde ganzheitlich angesprochen. Entsprechend waren Akteure aus der Opfer-, der Täter- und der Suchtberatung mit Präsentationen vertreten. Marc Mildner war zudem im Fachbeirat im Namen des FVGS aktiv dabei.

Marc Mildner präsentierte die „Grundlagen aus der Praxis Gewaltberatung“. Die Präsentation ist online einsehbar unter:

<http://www.fachverbandsucht.ch/index.php?p=151>

Nationale Konferenz vom EBG und Konferenz KOKES, 19. November 2015

Der FVGS war mit Marc Mildner am Schlussforum der Nationalen Konferenz des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG und der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz KOKES vertreten. Die Konferenz wurde zum Thema Kindes- und Erwachsenenschutz bei häuslicher Gewalt abgehalten, im Rahmen des Schlussforums wurden Handlungsansätze der verschiedenen Institutionen diskutiert.

6. Netzwerken

a. Netzwerken auf internationaler Ebene

Im **Oktober 2015** fand das **internationale Treffen von Work with Perpetrators of domestic violence in Berlin** statt. Roland Reisewitz von Agredis hat daran teilgenommen und konnte so den FVGS vertreten.

Die Projekte mehrerer Organisationen wurden dort vorgestellt und sind auf der Internetseite der WWP (<http://www.work-with-perpetrators.eu>) aufgeführt.

b. Mitgliedernetzwerk

Der FVGS bietet seinen Mitgliedern an, kostenlos **Events und Weiterbildungen** auf ihrem Portal www.fvgs.ch zu veröffentlichen. Die Informationen werden daraufhin gratis durch den Newsletter weiterverbreitet.

c. Nationaltreffen FVGS

Die Nationaltagung der Beratungszentren und Programme zur Beratung von Gewalttäter/innen fand am 9. Juni 2015 in Bern statt. **Der Tag war ganz den "Netzwerken und internationalen Projekten" gewidmet.** 53 Personen, also die selbe Anzahl wie im vorherigen Jahr, haben daran teilgenommen, davon 34 Deutschsprachige und 19 Französischsprachige.

Am Morgen stellte **Dr. Ralf Puchert, Direktor des europäischen Netzwerks „Work with perpetrators“** die Aktivitäten des Netzwerks und das Projekt Daphne III Impact vor. Letzteres ist eine Studie, die darauf zielt, die Wirksamkeit von Beratungen einzuschätzen, insbesondere durch das Sammeln statistischer Daten.

Am Nachmittag nahmen die Teilnehmer an einem der **drei folgenden Workshops** teil:

- Zuweisung der Täter/innen in Beratungsstrukturen und Lernprogramme
- Aspekte des Kindesschutzes bei der Arbeit mit Tätern/Täterinnen
- Koordinierung und Zusammenarbeit von Beratungsstellen für Täter/innen, Opfer & Abhängigen

FVGS

FACHVERBAND GEWALTBERATUNG SCHWEIZ



Ein **Fragebogen zur Zufriedenheit**, der von 20 Teilnehmern ausgefüllt wurde, ergab folgendes:

- 90% der Personen waren mit der Tagung zufrieden.
- 100% der Personen sprachen sich positiv über die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Fachleuten aus.
- Alle Präsentationen und Workshops wurden positiv aufgenommen (> 80% Zufriedenheit).
- Die folgenden Verbesserungsvorschläge wurden mehrere Male genannt: Mehr praxisorientierte als Theorie-bezogene Präsentationen; mehr Zeit für die Workshops. Workshops auf Deutsch und Französisch.

Präsentationen und Bilder der Nationaltagung befinden sich auf www.fvgs.ch



(von links zu rechts)

Dr. Ralf Puchert, WWP-EN

Claudine Gachet, Vorstandsmitglied FVGS

Martin Werner, Finanzverantwortliche und Vorstandsmitglied FVGS

Mathilde Chevée, Co-Präsidentin FVGS

Marc Mildner, Co-Präsident FVGS

Esther Lienhard, Vorstandsmitglied FVGS

Luzia Siegrist, EBG

7. Die Arbeit mit TäterInnen im 2015 in Zahlen

2015 haben von den 16 Mitgliedern der FVGS die 13 größten Institutionen die Begleitarbeit mit 1'155 häuslichen Gewalttäter/innen erfasst. Der FVGS schätzt, dass ihre Mitglieder und andere Institutionen, die mit häuslichen Gewalttäter/innen arbeiten, jedes Jahr 1'500 Personen erreichen.

82.4% der begleiteten Personen sind Männer, 17.6% sind Frauen. Die Altersverteilung sieht wie folgt aus:

- Personen zwischen 0 und 20 Jahre alt: 4.4%
- Personen zwischen 20 und 29 Jahre alt: 14.6%
- Personen zwischen 30 und 39 Jahre alt: 32.7%
- Personen zwischen 40 und 49 Jahre alt: 28.2%
- Personen im Alter von 50 und drüber: 18.4%

8. Finanzen

Die Berechnungen für das Jahr 2015 sind ausgeglichen. Der finanzielle Bericht befindet sich im Anhang.

Die Fakturierung des Jahresbeitritts für 2016 wurde auf den Jahresbeginn vorverlegt anstatt auf das Jahresende, um die Finanzlage besser im Überblick zu haben.

9. Aussichten für 2016

Das Jahr 2015 ermöglichte es, das, was im vorherigen Jahr eingeführt wurde, zu festigen - insbesondere durch die Ausrichtung der Nationaltagung auf die Bedürfnisse der Mitglieder des FVGS, durch das zuverlässige Sammeln statistischer Daten und durch die Stellungnahmen zu Gesetzen, die sich auf häusliche Gewalt beziehen, sowohl auf bundesstaatlicher als auch auf internationaler Ebene. Der reibungslose Wechsel der Geschäftsleitung von Catherine Touaibi zu Anne Le Penven war ein weiteres Zeichen, dass wir uns auf einem guten Weg befinden.

2016 lädt uns dazu ein, die Projekte und Ideen der vorherigen Jahren stärker zu vertiefen und zu verwirklichen:

- **Das Fundraising** hat hier Priorität, da die Finanzierung der Organisation nur bis Ende 2016 gewährleistet ist. Beim Fundraising stellt der FVGS Finanzierungsanträge für die Entwicklung der Projekte "Empfehlungen, Normen und Standards", für die „Externe Kommunikation“ sowie für "Best Practices"

FVGS

FACHVERBAND GEWALTBERATUNG SCHWEIZ

- In der internationalen Zusammenarbeit werden wir uns dank unserer WWP-EN-Mitgliedschaft **besser mit anderen europäischen Organisationen vernetzen**, insbesondere durch die Teilnahme am jährlichen regional meeting, das 2016 im Oktober stattfindet.
- Der FVGS wird **den Austausch von Informationen zwischen seinen Mitgliedern** verstärken – dies auf einfache und effiziente Weise, u.a. mithilfe der Internetseite, mit dem Newsletter und dem Nationalen Treffen.
- Der FVGS wird auf gleiche Art und Weise die **Kommunikation gegenüber Partnern und Medien** weiter verstärken.

Wir sind überzeugt, dass die Bekämpfung der häuslichen Gewalt bedingt, dass Tatpersonen durch therapeutische Arbeit wirksam zur Verantwortung gezogen werden. In diesem Rahmen tragen Erfahrungsaustausch und Entwicklung guter Praktiken, die Förderung der Arbeit mit Tatpersonen, die Ausbildung und Vernetzung von Fachpersonen dazu bei, die Beratungsangebote weiter zu entwickeln. Der FVGS dankt dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EGB) für seine weitergehende Unterstützung und die Ermutigung unserer Arbeit in diesem Sinn. Wir danken ebenfalls unseren Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und für ihr Engagement in den kommenden Jahren.

20.5.2016, Anne Le Penven, Geschäftsleiterin FVGS